

**Nach wie vor enorm  
viel Tierleid**  
Haut-Couture  
SonntagsZeitung vom 20. 7. 2014

Gemäss diesem Bericht sind Botox-Behandlungen in den letzten Jahren etwas zurückgegangen, stehen aber trotzdem immer noch hoch im Kurs. Das bedeutet nach wie vor enorm viel Tierleid, denn jede Produktionseinheit wird meist an Tieren getestet. Den Tieren wird das Nervengift in den Bauch gespritzt, um festzustellen, bei welcher Dosis 50 Prozent der Tiere unter grauenhaften Qualen sterben, was manchmal bis zu vier Tage dauern kann. Wenn Tiere solch grässliches Leiden für die angebliche «Botox-Schönheit» über sich ergehen lassen müssen, dann ist dieser Preis definitiv zu hoch. Zudem gibt es anerkannte tierversuchsfreie Methoden zur Botoxprüfung – diese werden aber noch zu wenig angewendet, weil nicht vorgeschrieben. Und letzten Endes kommt wahre Schönheit von innen und nicht als Gift aus einer Spritze.

Claudia Zeier, Zürich